

SBN

Persönlich / personal



Inhaltverzeichnis

Editorial	S. 2
Wolfstreffen 2016	S. 3
SoLa16 Wölfe	S. 6
SoLa16 Pfader	S. 8
SBN Award	S. 9
Kennst du Plume noch?	S. 10
#Heimteam	S. 12
Seebuebefest 2016	S. 14
Seebuebe.ch	S. 15
Basiskurs	S. 16
Kontakte (zum Ausdrucken)	S. 17
Impressum	S. 18

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Eines der schönsten Dinge der Pfadi ist, dass so viele verschiedene Persönlichkeiten zusammen kommen und gemeinsam eine gute Zeit haben. Auch mit der SBN versuchen wir immer wieder von Neuem alle diese verschiedenen Persönlichkeiten anzusprechen. Deshalb haben wir uns entschieden diese Ausgabe den verschiedenen Persönlichkeiten zu widmen.

Leider kommt diese SBN mit einiger Verspätung. Grund dafür ist, dass alle Redaktionsmitglieder mit anderen Pfadi-Aufgaben schwer beschäftigt waren oder schulisch bzw. beruflich viel zu tun hatten. Da wäre zum Beispiel das Abteilungs-SoLa zu nennen, welches viel Vorbereitungszeit brauchte. Gleichzeitig fand der „normale“ Pfadibetrieb statt, welcher gegenüber der SBN natürlich Vorrang hatte. Trotzdem finden wir es selber schade, dass es so lange gedauert hat und wir entschuldigen uns dafür.

Die SBN-Redaktion wünscht viel Spass beim Lesen

„Es ist also für jeden etwas mit dabei.“

-Leitartikel der SBN digital.

Dear Reader

One of the most beautiful things of scouting is all the different personalities coming together and having a great time. The SBN also tries to appeal to all the different personalities. That's why we chose to dedicate this issue to the different personalities.

Sorry for the delay.

Enjoy!

„Es ist also für jeden etwas mit dabei.“

Editorial of the SBN digital.

Wolfstreffen 2016

Am 3. September 2016 hat das Wolfstreffen in Will stattgefunden. Der ganze Tag fand unter dem Motto «101 Dalmatiner in Not» statt. Den Morgen verbrachten die Wölfe damit, bei einem Postenlauf möglichst viele Punkte für das eigene Rudel zu sammeln. Am Nachmittag fand ein Workshop statt. Alle, die noch Energie hatten, konnten in der Turnhalle «die Sau rauslassen». Für jene, die vom Morgen geschafft waren, gab es in der Chiller-Ecke Platz für ein (langes) Mittagsschläfchen. Auch die Kreativen konnten zeigen, wie gut sie im Geschichteschreiben oder Dichten sind. Die Geschichten von unseren Wölfen haben wir hier abgedruckt.

Zuletzt dürfen wir aber unser super Resultat vom Tag nicht vergessen. Denn eines unserer beiden Rudel landeten auf dem grandiosen 5. Platz. Das andere schaffte den noch besseren 3. Platz!!

Im Namen der Wölfileiter und der Redaktion gratuliere ich den Wölfen noch einmal für diese Leistung!

Swiff

Dalmatiner-Witz

Kommt ein Dalmatiner zur Kasse. Verkäuferin: «Sammeln Sie Punkte?»

Der Dalmatiner mit nur einem Punkt

Es war einmal ein Dalmatiner mit einem riesigen, schwarzen Punkt. Seine Geschwister hatten nur kleine Punkte, dafür aber sehr viele. Alle lachten den armen Dalmatiner aus. So beschloss er, sich auf die Reise zu machen, um die verlorenen Punkte zu suchen. Da begegnete er einer Kuh und fragte sie nach einem Fleck. Die Kuh gab ihm einen und so hatte der Dalmatiner zwei Punkte. Danach begegnete er einer Giraffe, die ihm ebenfalls einen Fleck gab. So ging es weiter mit einem Leoparden, einer Katze, einem Fisch, einem Pferd, einem Gepard und einen Hasen. Dadurch hatte er ganz viele verschiedene Punkte und alle waren neidisch.

Die aussergewöhnliche Freundschaft

Der Dalmatiner und die Ente waren gut Freunde. Weil sie so verschieden waren, gab es einige kleine Probleme. Zum Beispiel, dass der Hund mit dem Ball spielen wollte, doch die Ente das nicht konnte. Oder der Hund beklagte sich immer, weil die Ente so langsam war beim Fangis. Eines Tages gingen sie zur schlauen Eule und fragten sie um Rat. Die Eule sagte, dass sie im Wasser spielen sollten. Ab diesem Tag spielten sie immer fröhlich im Wasser.

Dalmatiner-Gedicht

Es waren mal 5 Dalmatiner. Die hatten einen Diener.

Der Diener war so nett,
und hatte ein Tablett.

Auf dem Tablett war ein Snack,

Der Snack war auch so nett,

Da assen sie ihn weg.

Danach gab's ein Baguette

Und noch 'ne Omelette.

Die Dalmatiner waren so froh,

und sangen judihoo.

Drei Dalmatiner

Drei Dalmatiner gehen mit ihrer Familie in die Ferien. Dort kennen sie eine schöne Waldhütte. Dann gab es plötzlich einen kräftigen Schneesturm. Da kamen böse Banditen und suchten einen Schutz vor dem Sturm. Die Dalmatiner waren aber so fest eingeschneit, dass die Banditen sie nicht sehen konnten. Als der Schneesturm wieder vorbei war, gingen die Banditen wieder weg. Das fanden die Dalmatiner toll. Dann waren die Ferien aber auch schon zu Ende.

Gabi

Wie die Dalmatiner die Farben entdeckten

Es waren drei weisse Hunde. Eines Tages hatte ein Hund die Idee, seine Farbe zu ändern. Da gingen sie zum Hundefrisör.

Der Erste sagte: «Ich will schwarz sein.»

Der Zweite sagte: «Ich will gelb sein»

Der Dritte sagte: «Ich will rot sein»

Der schwarze Hund ging in den Sumpf spielen. Der rote Hund sprang in die Marmelade und der gelbe Hund in den Honig. Da nervte sie, dass man sie nicht mehr sehen konnte. Sie gingen wieder zum Frisör und beklagten sich. Sie sagten: «Wenn wir spielen, sieht man uns nicht mehr.» Der Frisör wusch ihnen die die Farbe wieder ab. Er brachte aber nicht alle Farbe weg, also blieben noch ein paar Punkte. Den Dalmatiner gefiel das aber sehr gut und hatten von jetzt an Punkte.



SoLa16 Wölfe

Schneewittchen und die 7 Zwerge

Tag 1:

Schneewittchen hatte uns auf ihre Hochzeit mit dem Prinzen eingeladen. Als wir bei ihr im Schloss ankamen, war sie leider nicht Zuhause, deshalb machten wir uns zuerst auf eine Erkundungstour im und ums Schloss. Ebenfalls nutzten wir die Zeit von Schneewittchens Abwesenheit, um ihr Hochzeitsgeschenk zu basteln. Es entstanden wunderschöne Girlanden, selber geschnittene Schwerter und farbige Deko-Steine.

Tag 2:

Es war endlich soweit! Es war der grosse Tag von Schneewittchen und ihrem Prinzen. Aber nicht nur Schneewittchen war aufgeregt, sondern auch die Zwerge. Um alle etwas zu beruhigen, organisierte der Chefkoch des königlichen Hof ein Sportturnier. Nach dem Abendessen war es dann soweit. Schneewittchen und ihr Prinz gaben sich das Ja-Wort. Dieser königliche Anlass wurde anschliessend im Casino gebührend gefeiert.



Tag 3:

Obwohl das Schneewittchen ihre Hochzeit sehr genossen hatte, musste sie sich für das Benehmen der Zwerge schämen. Kurzerhand hat sie uns einen Vorbereitungskurs für das Leben am Hof organisiert. Im königlichen Bad verbesserten wir unsere Schwimmfähigkeiten, frischen unser Wissen in Seiltechnik und Kartenkunde auf und lernten einiges über Knigge.

Tag 4:

Wir genossen das Leben am Hof in vollen Zügen. Nach dem verregneten Sportturnier am Morgen begannen wir das gemütliche Nachmittagsprogramm mit einem Mittagsschlaf. Anschliessend genossen die Wölfe märchenhafte Kosmetika. Den Abend rundeten wir mit einem Film ab. Mitten in der Nacht wurden alle geweckt für eine Märchenstunde.

Tag 5:

Das Leben im Schloss wurde uns langsam zu gemütlich. Deshalb begannen wir den Tag mit Morgensport. Danach machten wir die Spezial-Abzeichen. Denn unsere Fähigkeit, in der Wildnis zu überleben, war langsam etwas eingerosstet. Wir beschäftigten uns mit Erste Hilfe, Kochen, Feuer und Sport. Am Nachmittag wagten wir uns zurück in den Wald und bauten uns in den königlichen Ländereien neue Hütten. Den Abend rundeten wir zur Freude aller Wölfe mit einem Nummernspiel im Haus ab.

Tag 6:

Am Morgen stellten wir unsere Hütten fertig. Vorher spielten wir jedoch noch eine Runde Al Capone. Mit den gewonnenen Karten konnte der Znüni ersteigert werden. Am Nachmittag musste im Schlafsaal endlich wieder einmal für Ordnung gesorgt werden. Alle zusammen kämpften wir uns durch herrenlose Kleidungsstücke, Chips-Brösmeli und herumgeworfene Matratzen. Den Abend verbrachten wir an einem gemütlichen Lagerfeuer, begleitet von einem Sing-Song. Bis mit der zweiten Nachtübung begonnen werden konnte, schlugen sich die Leiter die Zeit mit Brändi Dog um die Ohren.

Tag 7:

Aufgrund der schlechten Wetterprognose entschieden sich die Leiter dafür, die Tageswanderung aus dem Programm zu streichen und ins Hallenbad zu gehen. Trotz aller Bemühungen und Entgegenkommen verlor die Hofgesellschaft zunehmend ihre Geduld für die Zwerge. Deshalb mussten die Zwerge vor dem königlichen Gericht erscheinen. Sie wurden einstimmig dazu verurteilt, das Schloss am nächsten Tag zu verlassen. Trotz allem organisierte uns das Schneewittchen noch ein 5-gängiges Abschlussessen.

Tag 8:

Da die Zwerge eine sehr grosse Unordnung angerichtet haben im Schloss, mussten wir das ganze Schloss wieder aufräumen, putzen und auf Vordermann bringen. Schweren Herzens machten wir uns danach endgültig auf den Heimweg in unsere Wälder zurück. Auch dem Schneewittchen viel der Abschied von ihren Freunden sehr schwer und versprach ihnen, sie bald wieder zu besuchen.

Und somit endete das Wölfi-Sommerlager 2016 in St. Peterszell.



SoLa16 Pfader

Rückblick Sola Pfader in Pfy

Am Montagmorgen trafen wir uns alle beim Bahnhof Goldach. Wir fuhren mit dem Zug nach Frauenfeld. Um Frauenfeld besser kennen zu lernen, spielten wir das Dörflispiel in Form eines Foto-OL. Als alle Fähnli wieder zurückkamen, hatten wir eine lustige Busfahrt nach Pfy.

Zwischen den Lagerbauten und den lustigen und spannenden Motto-Blöcken gab es auch super gutes Essen.

Das diesjährige Lagermotto «die Römer» begeisterte viele Teilnehmer. Deshalb fanden regelmässige Schwertkämpfe in unserer Arena statt. Lustige Nummerngames, spannende Bändelkämpfe, Al Capone und die vielen Nachtübungen motivierten uns immer wieder.

Der Spez-Nachmittag durfte natürlich auch nicht fehlen. Dieses Jahr fiel die Auswahl wieder einmal allen sehr schwer. Man konnte zwischen Theater, Astronomie, Survival, Pionier und Samariter wählen.

Natürlich wie jedes Jahr absolvierten wir eine Tageswanderung. Am Tag der Taufe lachten wir sehr viel, als Hummeli und Alumno getauft wurden. Auf dem Hike übernachteten einige im Freien und andere im Stroh.

Im Grossen und Ganzen hat uns das Sommerlager 2016 sehr gut gefallen.

Fähnli Gepard



SBN Award

Auch in dieser Ausgabe der SBN wird der berühmte SBN-Award vergeben. Dieses Mal geht er an eine Leiterin, die in letzter Zeit etwas kürzergetreten ist, bis im Sommer 2016 aber Woche für Woche jeden Samstagnachmittag bei den Pfadern verbracht hatte. Story ist eine Leiterin, die definitiv Geschichte geschrieben hat bei den Seebuebe.

Mit 19 Jahren ging sie das erste Mal in das Sommerlager der Pfader als Lagerleiterin. Gleichzeitig war sie aber auch die erste Frau in unserer Abteilung, die sich dieser Aufgabe je gestellt hatte. Ein Jahr später nahm sich Story dieser teils nicht immer einfachen Aufgabe erneut an. Das Ruder der Pfadistufe hielt Story aber nicht nur in diesen beiden Lagern, sondern auch während zwei Jahren als Stufenleiterin in der Hand.

Eine weitere Premiere gelang ihr am Siech 2017. Wiederum als erste Frau unserer Abteilung lief sie bis ins Ziel des Megasiechs, also des 100 Leistungskilometer langen Siechämarschs.

B-R-A-V-O!

Ein herzliches Dankeschön für diesen grossen Einsatz!

Die SBN-Redaktion



Kennst du Plume noch?

Wir wollen mit dieser Ausgabe der SBN eine neue Rubrik einführen. In dieser werden wir Interviews mit Altpfadern führen. Damit wollen wir den jüngeren Mitgliedern einen Einblick in die Vergangenheit unserer Abteilung ermöglichen. Wir hoffen auch die Altpfader lesen gerne Geschichten ihrer alten Pfadikollegen.

In dieser Ausgabe stellt sich Plume vor. Viele der Leiter werden sich sicher noch lebhaft an sie erinnern.

Ein paar Angaben zur Person (Name, Alter, Wohnort usw.)?

Lucia Flawia Bräker aka plume 26gi, Wohnort Australien

Von wann bis wann warst du in der Pfadi?

glaube vum 2000(2001)-2012(2013)

Was ist deine schönste Erinnerung an diese Zeit?

i han ehrlichseit de name vergesse aber, jedesmol im sola wend sozege fähnlitag gha hesch, wod mitm fähnli zumene standort gange bisch und im biwak, stroh oder wo au immer übernachtet hesch. meischtens hesch uf alli fähnli troffe.

Wie sah deine Pfadilaufbahn aus (Fähnli, Rudel usw.)?

Bienli - Gepard - Stufi vu Kontiki

Eine Geschichte die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Wod Christa und ih beidi hend wölle holzhacke unds irgendwie passiert isch dasi ire in finger ghackt han☒

Was machst du heute?

i am a traveler

Was hast du in der Pfadi fürs Leben gelernt?

me lernt so viel vu de pfadi. nöd nume praktischi sache wie es zelt ufstelle, knote mache, ersti hilf leichte sondern au viel über eim selber. s'nutze vu de fantasie und offeherzlich si. pfadi isch meh als num im Schlamm spieli mache und im wald umerenne. eimol pfadi immer pfadi.

Plume 2001



Plume 2016



#Heimteam

Bericht SBN Nov 2016

Heimteam#heimteamPersönlich#heimteamPersönlichLieblingsorte

Baboon Heimteamleiter

Mir liegt natürlich das ganz Heim am Herzen, würde mich jedoch jemand nach meiner Lieblingsecke im Pfadiheim fragen, wäre es selbstverständlich der „Heimteamhöckraum“. Er ist das Lager und die Schaltzentrale der 5. Stufe. Alles was gebraucht wird um ein Heim dieser Grösse in Schuss zu halten findet dort seinen Platz, und das alles auf ca. 6m². UNGLAUBLICH!!! Ein Raum gefüllt mit Antiquitäten, Mythen, Maschinen, Spezialtreibstoff, Werkzeug, Farben, Schrauben, Nägel, Poster und zwischendurch ein unentdecktes FHM. Diese vier Wände ziehen jeden echten Seebueb in ihren Bann. Ich selber kann nicht mehr sagen, wie viele Stunden ich schon in diesem Raum verbracht habe. Aber jeder meiner Vorgänger wird mir zustimmen, wenn ich sage, dass sich jede Minute gelohnt hat. In diesem Sinne, Heimteam ist eine Leidenschaft, die leider nicht jedem zuteil werden kann.

Stifäl Heimteamleiter Stv.

Meine Lieblingsecke im Heim ist ohne Frage „Hinter der Roverbar“. Von dort hat man eine ganz andere Perspektive auf die Sachen und Dinge, welche im Roverbaralltag so vorkommen. Ein Ort, der mir das Gefühl gibt, ich könnte die Welt von hier aus ein bisschen besser und gerechter machen. Ein paar Karton Pet-Flaschen, 2-3 Bar-Hocker, farbige Glühbirnen, ein Stapel völlig verbrauchter FHM und Frauenzeitschriften, eine Stereoanlage mit AUX-Anschluss und einem unbekanntem I-Pod angesteckt, einfach ein Ort, an dem noch Frieden herrscht.

Wer sich hinter der Roverbar befindet, dem wird Gehör geschenkt. Eine Sache, der ich mit absoluter Leidenschaft nachgehe, ist die Durchsetzung der „Roverbar-Ist-Kein-Höckraum-Regel“, bei der ich immer wie aus der Pistole geschossen auf die Tafel über dem Eingang zeige. In diesem Sinne, in dieser sich ständig drehenden und hektischen Welt braucht es mehr Orte wie „Hinter der Roverbar“

Madero Heimteammitarbeiter

Ich nenne eine eher seltene und unbekannte Ecke des Pfadiheims meinen Lieblingsort. Es ist der „Estrich“ und nicht nur der Einstieg über die knapp 30cm breite und steile Treppe ist es, was mich fasziniert. Es fängt schon beim Wikipedia-Eintrag an, interessant was unser nördliches Nachbarland unter einem Estrich versteht. Da ich selber sehr gerne mit Holz arbeite, war die Fertigstellung des neuen Bodens schon immer mein Favorit. Da diese Arbeit mit höchster Präzision ausgeführt werden muss, wird dieses Kunstwerk sicher noch ein paar Monate auf seine Vollendung warten müssen. Jedes Mal, wenn ich durch den Raum, direkt unter dem Dach, krieche und ich wieder neuen Marderkot für meine Wildtierkotsammlung finde, fühle ich mich wie ein Kängurubaby in seinem Beutel, geborgen und behütet. Ich glaube, dass nicht mal die Hälfte aller Seebuebe den „Estrich“ von innen gesehen hat. Deshalb habe ich es zu meiner Aufgabe gemacht, den Leuten dieses kleine Paradies auf Erden näher zu bringen. Für Führungen ab 5 Personen könnt ihr mich unter der Heimteam-Notfallhotline erreichen. In diesem Sinne, aus meiner Sicht gibt es kein Ort im Pfadiheim, der näher am Himmel ist.

Möchtet ihr erfahren, was die Lieblingsorte von Heimteammitarbeiter Fango und von ChickenJunior Spice sind, dann wartet gespannt auf die nächste Ausgabe der SBN.



Heimteam drückt sich vor der Arbeit (und dem Regen).

Seebuebefest 2016

Wie gewohnt feierten wir im September den wichtigsten aller Feiertage - das Seebuebefest. Die Highlander-Clans freuten sich so fest über die neuen Gesichter, dass sie sich sofort zu prügeln begannen. Weil dabei wieder einmal zwei Drittel aller Highländer starben, zog der König der Highlander einen Schlusstrich. Trotz lauten Protesten der Clans, verbot er alle Waffen. Als Highland-Öni einen Baumstamm schmiss, waren die Highlandgames erschaffen. In gemischten Teams kämpften Biber, Wölfe und Pfader um den Sieg. Die Teams traten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Es mussten Steine an einem Seil hochgezogen, Baumstämme geworfen oder eine Kampfbahn absolviert werden. Ausserdem musste man Bogenschiessen, Seilziehen und Kugelstossen.*

Nach der Übung gab es Risotto und Schlangebrot. Den Abschluss des Festes machten wie jedes Jahr die Solafotos.

Jerry



*für vergessene Disziplinen wird keine Haftung übernommen!

Seebuebe.ch

In der letzten SBN berichteten wir über unser neues Logo. Es ist nun moderner, einfacher und passt sich unseren Ansprüchen an. Unsere Website sollte die gleichen Eigenschaften erfüllen. Wir machten uns also auf die Suche nach einem Tool, das es uns erlaubt, auf möglichst einfache Art, eine solche Website zu erstellen und zu unterhalten.

Introducing „Spaces.com“ an easy way to create a website. Diese neue Plattform bietet uns einige Vorteile:

- Einfache Handhabung für die Stufenleiter und ALs
- Moderneres Aussehen
- Anpassung an mobile Geräte (mehr als 50% unserer Besucher)

Wir versuchen die Website nun immer «up-to-date» zu halten, sei das mit neuen Features oder einfach mit aktuellen Inhalten.

Eine grosse Neuerung ist der Umgang mit den Bildern. So sind neu nicht mehr alle Bilder für jeden zugänglich, sondern es gibt einen Teil für Besucher und einen für Mitglieder. Der Mitgliederbereich ist durch ein Passwort geschützt, welches bei Bedarf beim Stufenleiter oder bei der Abteilungsleitung angefordert werden kann.

Ausserdem werden auf der Frontpage Neuigkeiten aus der Abteilung angezeigt. So wurde zum Beispiel auf den Jahresbericht oder den Sieg am Rover Volleyball Turnier 2016 hingewiesen.

Für allfällige Rückmeldungen, Anregungen, usw. melden Sie sich bitte bei Stage (webmaster [ät]seebuebe.ch).



MITGLIED WERDEN!

Die verschiedenen Altersstufen:

Biber (4-6 Jährig)

Basiskurs

Nach dem tollen Futura-Kurs im Frühling wollte ich möglichst schnell den Basiskurs in Angriff nehmen. Zudem hatte ich drei Wochen Herbstferien und nichts geplant. Deshalb habe ich mich mit Prego an einem Wanderkurs angemeldet, der wegen zu wenigen Teilnehmern nicht durchgeführt wurde. So landete ich in einem Kurs im Kanton Bern. Prego hat es leider verpasst sich für diesen Kurs anzumelden.

Der Kurs startete in Noiraigue im Kanton Neuenburg, von wo wir mit einer Übernachtung in einer Grotte zu unserem Ausbildungscamp in Boudry gewandert sind. Dort wurden wir zu Hortulanis ausgebildet, um die böse Glypho Santomon auf dem fernen Planet Eryx zu besiegen. Nach der Hälfte des Lagers nahmen wir die Reise zum Planet Eryx ins Eriztal bei Thun auf uns. Dort verbrachten wir die zweite Hälfte des Lagers, schossen Glypho Santomon ins ferne All und brachten somit alles wieder in Ordnung auf Eryx.



Am Anfang war ich leicht nervös, da ich von der anderen Seite der Schweiz kam und sicher niemanden kannte. Doch es stellte sich heraus, dass wir eine super tolle Truppe waren. Zudem war nur etwa die Hälfte der Teilnehmer Berner. Verschiedenste Kantone aus der ganzen Schweiz waren vertreten. Somit konnte ich viel Neues über den Pfadialltag anderer Abteilungen aus unterschiedlichen Kantonen lernen.

Das Programm war sehr anstrengend, und wir bekamen nur sehr wenig Schlaf. Immerhin wurden wir zu J&S Leiter ausgebildet und das beinhaltet viel Theorie. Ich konnte sehr viel Wissen aus diesem Kurs mitnehmen. Ich kann nur von Glück reden, dass der Kurs hier abgesetzt wurde und ich somit in den Kurs in Bern kam.

Im Frühling werde ich das Sicherheitsmodul Wasser machen und später wahrscheinlich noch den Leiter 2. Ich empfehle jedem solche Kurse zu besuchen. Man kann nur profitieren!

Motrice

Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte

Abteilungsleitung

Annina Krempf / Swiff
Mattenweg 4
9403 Goldach
071 841 56 06
swiff@seebuebe.ch

Jonas Lütholf / Ghost
Haselstrasse 14
9014 St. Gallen
078 927 98 00
ghost@seebuebe.ch

Biber
(4 - 6 Jahre)

Elia Mathis / Spyro
Güetlistrasse 7
9403 Goldach
071 841 42 07
spyro@seebuebe.ch

Wölfe
(7 - 10 Jahre)

Anna Malzacher / Wasabi
Zentralstrasse 21
9403 Goldach
071 845 12 12
wasabi@seebuebe.ch

Pfadis
(11 - 15 Jahre)

Clemens Krempf / Acele
Mattenweg 4
9403 Goldach
071 841 56 06
acele@seebuebe.ch

Beda Bauer / Motrice
Aachstrasse 28
9327 Tübach
071 845 15 33
motrice@seebuebe.ch

Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte

Pios

(16-18 Jahre)

Fabian Rüegg / Mung
Ruhebergstr. 1
9327 Tübach
071 845 12 94
mung@seebuebe.ch

Lukas Künzle / Onesto
Eichweg 4
9403 Goldach
071 845 35 71
onesto@seebuebe.ch

Elternrat

Georg Göggel / Mammut, In der Weid 22, 9403 Goldach
071 845 46 16 - mammut@seebuebe.ch

MABü (Pfadi-Kravatte, Pfadi-Hemden usw.)

Marianne Hug / Chnäuel, Bachfeldstrasse 8, 9403 Goldach
071 841 57 05 / 079 514 14 50 - mariannehug@yahoo.de

Heimverwalter

Adrian Meyer / Stifäl, 9403 Goldach
stifael@gmx.ch

Altpfaderverein

Manuel Dudler / Front, Feldstrasse 12, 8853 Lachen
front@seebuebe.ch

Webmaster von Homepage

Marc Benz / Stage - webmaster@seebuebe.ch



Impressum 17/1

Herausgeber

Pfadi Seebuebe Goldach

Redaktion

Marius Meyer / Spice
Marc Benz / Stage
Nina Holenstein / Timida
Annina Krempf / Swiff

Redaktionsadresse

Marius Meyer / Spice
spice@seebuebe.ch

Pfadi Seebuebe Goldach